

# Norderneyer Badezeitung

**AMTLICHE ZEITUNG DER STADT UND**

**DES NORDSEEHEILBADES NORDERNEY**

 Verlag und Vertrieb: Soltausche Buchdruckerei  
 Norderney, Lange Straße 6 - Postfach 14 65  
 Fernruf 6 43 - Telefax 04932/82185

Gegründet 1868

 Erscheint werktäglich nachmittags - Anzeigenannahme:  
 werktäglich bis 11.00 Uhr, für Montag: Freitag bis 11.00 Uhr  
 e-mail: badezeitung@gmx.de

136. Jahrgang

Donnerstag, den 12. Februar 2004

Einzelverkaufspreis € 0,50 / Nr. 36

**KURZ NOTIERT**
**Bürgerbegehren in der Prüfung**

In der gestrigen Sitzung des Verwaltungsausschusses der Stadt Norderney wurde noch kein Beschluss über die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens gegen einen Verwaltungs-Standort am Kurplatz gefasst.

Bürgermeister Klaus-Rüdiger Aldegarmann erklärte, dass sowohl an den Niedersächsischen Städte-tag als auch an den Landkreis das Bürgerbegehren zur Prüfung weitergeleitet wurde.

Es sei zu prüfen, ob die Zuständigkeit bei der Stadt Norderney liege. Da das Staatsbad und die Wirtschaftsbetriebe 100-prozentige Töchter der Stadt Norderney sind.

Eine Antwort werde in den nächsten Tagen erwartet.

**Heute Richtfest am Hafen**

Ab 11.00 Uhr beginnen heute mit der Grundsteinlegung die Bauarbeiten für das neue Stationsgebäude der Station Norderney der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Das Gebäude soll vor allem der Werkstatt im Erdgeschoss sowie Funktionsräumen, einem Sanitärbereich und Trockenraum für Kleidung, Ausrüstung und Aufenthaltsräumen im Obergeschoss Platz bieten.

**Laternenunfall aufgeklärt**

Wie berichtet, suchte die Polizei nach dem Fahrer eines grünen LKW, der eine Laterne im Hafengebiet beschädigt und 5000 Euro Sachschaden verursacht hatte.

Erste Ermittlungen bei örtlichen Firmen blieben ohne Erfolg. Es gab aber einen Hinweis auf ein festländisches Unternehmen, das wöchentlich Norderneyer Firmen beliefert.

Mit dem Fahrer dieses LKW konnte vor Ort der Sachverhalt geklärt werden. Er sei zum Zeitpunkt vor Ort gewesen, habe jedoch den Vorfall nicht bemerkt, gab dieser zu Protokoll.

**Pflegende Angehörige**

Die Gruppe „Pflegende Angehörige“ trifft sich am morgigen Freitag, um 20.00 Uhr, im Gemeindehaus in der Gartenstraße. Eine Referentin informiert über das „Elektro-Magnet-Resonanz-System“. Interessierte sind willkommen.

**Wetter...**

... und Gezeiten befinden sich wegen der Druckumstellung im Innenteil.

**Anzeigen helfen verkaufen!**

## Mit 82 in den Ruhestand

Ab heute wird die „Norderneyer Badezeitung“ in unserer Norder Druckerei hergestellt



Die „MAN-Rotation“ aus dem Jahr 1922, seit Januar 1970 auf Norderney.

Liebe Leser. Heute halten Sie eine „Badezeitung“ in den Händen, an der Sie schon beim ersten Anschein feststellen können, sie ist anders. Auch an der Norderneyer Badezeitung ist die Zeit nicht spurlos vorübergegangen. Unsere bewährte MAN-Druckmaschine, Jahrgang 1922 hat gestern zum letzten Mal die „Norderneyer Badezeitung“ auf der Insel gedruckt. Bis auf ganz wenige Ausnahmen, hat die Rotationsmaschine in unserem Haus seit 1970 stets ihren Dienst versehen. So wie ihre Vorgängerinnen auch, bedient von nicht weniger

zuverlässigen Mitarbeitern. Geburten, Konfirmationen, Hochzeiten, Goldene Hochzeiten und Sterbefälle - ganze Lebensläufe haben sich in der „Norderneyer Badezeitung“ widerspiegelt.

Technische Gründe und die nicht mehr tragbaren Herstellungskosten haben zu diesem Schritt geführt. Den Übergang vom Blei- zum Computerzeitalter konnte die Maschine meistern. Viele Arbeitsschritte und Fertigkeiten mussten unsere Mitarbeiter beherrschen, um die am Computer erstellten Zeitungsseiten auf die Druck-

zylinder dieser 82 Jahre alten Maschine zu übertragen. Doch die dafür erforderlichen Matern, Druckplatten und Bearbeitungsgeräte sind kaum noch zu beschaffen, weil sie ein Überbleibsel eines längst ausgestorbenen - und für frühere Zeiten erstaunlich ausgereiften - technischen Verfahrens sind, das Elektronik nur aus dem Zukunftsroman kannte.

Zahlreiche Fernsehteams und festländische Zeitungsredaktionen haben sich für die Rotation begeistert. Die Ausstrahlung der Sendungen und die Artikel haben immer wieder Menschen eigens

nach Norderney geführt, die selbst einmal an solchen Maschinen gearbeitet haben nun - selbst längst im Ruhestand - noch einmal einen Blick auf „ihre“ frühere Arbeitswelt werfen wollten.

Die „Norderneyer Badezeitung“ ist die einzige Lokalzeitung in Deutschland, die mit ihrer geringen Auflage von täglich 2200 Exemplaren ihre Selbständigkeit und den Druck im eigenen Haus stets bewahren konnte. Sie bietet mit ihrer Berichterstattung direkt vor Ort und als Podium für viele örtliche Gruppen ausreichend Platz für aktuelles Geschehen, die Dokumentation örtlicher Aktivitäten und Initiativen sowie ein Spektrum vielfältiger Meinungsäußerungen. Dies ist durchaus nicht selbstverständlich. Das soll auch so bleiben.

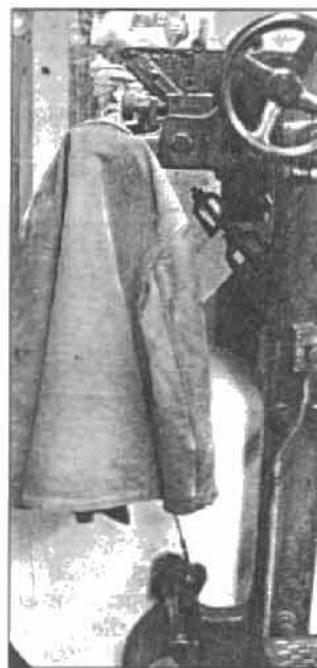
Doch macht der Einbruch am Anzeigenmarkt allen Zeitungen, so auch uns, schwer zu schaffen, was auch mit zu dieser Druckumstellung führte.

Um das Überleben der „Norderneyer Badezeitung“ mit ihrer 136-jährigen Tradition zu sichern, mussten Abläufe rationalisiert werden. Der Druck wurde in unsere Druckerei in Norden, am Markt 6 verlagert, wo er von heute an durchgeführt wird. Auf einer modernen Offset-Maschine und in einer Qualität, die dem Maßstab standhält, den wir auch bei den anderen Erzeugnissen unseres Hauses von Hausprospekten

über den Weihnachtsbadekurier bis hin zur Visitenkarte anlegen.

Unsere Rotationsmaschine, die älteste ihrer Art in Deutschland, wird voraussichtlich einen neuen Standort erhalten. Sie soll im Gutenberg-Museum in Mainz einen würdigen Platz erhalten und dort zusammen mit den dazugehörigen Gussgeräten in Betrieb gehalten werden und so ein Stück Zeitungsdruck-Geschichte und damit auch ein Stück Norderney dokumentieren.

Soltausche Buchdruckerei und Norderneyer Badezeitung  
 Geschäftsleitung  
 Mitarbeiter und Redaktion



## Sander: Weltnaturerbe bald anmelden

### Nationale Strategie für Meeresumweltschutz

Sander: Maritime Notfallvorsorge verbessern, Wattenmeer als Weltnaturerbe anmelden

Hannover. Anlässlich der Vorstellung des Sachverständigen-Gutachtens „Meeresumweltschutz für Nord- und Ostsee“ am Dienstag in Berlin sagte Niedersächsischer Umweltminister Hans-Heinrich Sander der Forderung nach einer nationalen Strategie zum Meeresumweltschutz seine volle Unterstützung zu: „Die Bekämpfung von Meeresverschmutzungen ist ein vorrangiges Anliegen aller Küstenländer“, sagte der Minister.

Sander wies in diesem Zusammenhang auf die besondere Bedeutung hin, die dabei der maritimen Notfallvorsorge zukommt: „Ein schweres Schiffsunglück in der deutschen Bucht, die eine der am meisten befahrenen Wasserstraßen der Welt ist, wäre ein Horrorszenerario insbesondere für die Inseln und den Natio-

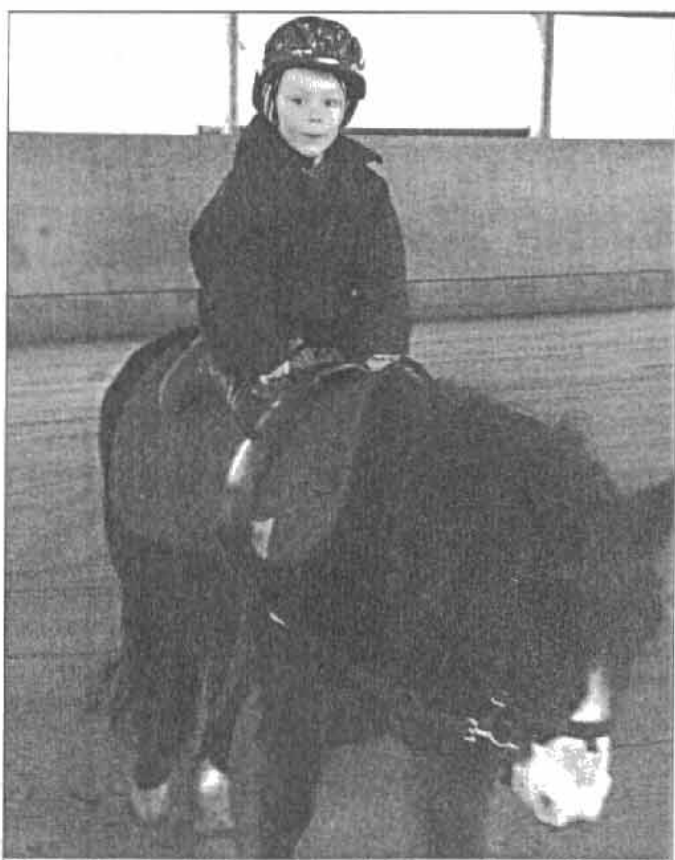
nalpark Wattenmeer. Deshalb ist es ein wichtiger Schritt, dass es nach dem Pallas-Unglück zur Einrichtung eines Havariekommandos in Cuxhaven gekommen ist. Allerdings muss der Bund die strukturellen und personellen Probleme, die es innerhalb des Kommandos noch gibt, schnell abbauen.

Dieser Bitte haben sich auf Initiative Niedersachsens die Umweltminister- und senatoren auf der letzten Umweltministerkonferenz Norddeutschland am 18. Dezember 2003 in Hannover einstimmig angeschlossen.“

Gleichzeitig sei der Bund aufgefordert worden, seine auf See tätigen Dienste neu zu strukturieren und zu einer echten Küstenwache weiterzuentwickeln. „Kompetenz-Wirrwarr, wie er sich beim Pallas-Unglück gezeigt hat, darf sich künftig nicht wiederholen. Sinnvoll wäre es daher auch, das Zentrum einer solchen neuen Küstenwache in Cuxhaven und

damit in unmittelbarer Nähe zum Havariekommando anzusiedeln“, sagte der Minister.

Ein weiteres wichtiges Anliegen sei für ihn, die deutschen Wattenmeer-Nationalparke möglichst bald bei der UNESCO als Weltnaturerbe anzumelden, fügte Sander hinzu. „In Niedersachsen gibt es dazu bereits einen einstimmigen Beschluss des Landtages. Auch Hamburg ist dafür. Ich hoffe, dass nun auch Schleswig-Holstein den Diskussionsprozess mit der örtlichen Bevölkerung so bald wie möglich abschließt.“ Mit einer solchen hohen Auszeichnung durch die UNESCO verbinde er die Erwartung, dass die gemeinsame Verantwortung für diesen weltweit einzigartigen Naturraum weiter gestärkt würde und die Wattenmeerregion auch über die Grenzen Europas hinaus eine noch größere Wertschätzung erfahre.



Einmal in der Woche gehen die Kinder des „Kükennest“ in der Winterzeit bei der Pony-Ranch „Cap-Horn“ zum Reiten an der Longe. Ein Höhepunkt, auf den sich die Kinder stets besonders freuen. Die Kosten von 10 Euro im Monat teilen sich die Eltern und der Verein „Frühförderungsgruppe Kükennest e.V.“